

## REACTOR.city Kunst und Utopie in urbanen Räumen

Eine partizipative Performance-Reihe für UTOPIE und künstlerische Begegnung auf Europatournee

4TH DIMENSION  
PUBLIC SPACES  
INTERVENTION  
PERFORMANCE  
INTERACTIVE  
REACTION  
EUROPE  
P O P U P  
U T O P I A  
A R T

### REACT IN THE CITY

Ein Bild, ein Text, ein Künstlerduo und immer wieder eine neue Stadt – so lauten die vier Grundkonstanten von REACTOR.city. Das partizipative Kunstprojekt von David Komander und Monika Marla lebt von der permanenten Transformation: Das großformatige Ölgemälde „Utopia“ von David Komander wird zusammen mit dem gleichlautenden Gedicht der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Wislawa Szymborska zum mobilen Setting für einen stetig wechselnden Parcours aus Aufführungen und künstlerischen Re-Aktionen.

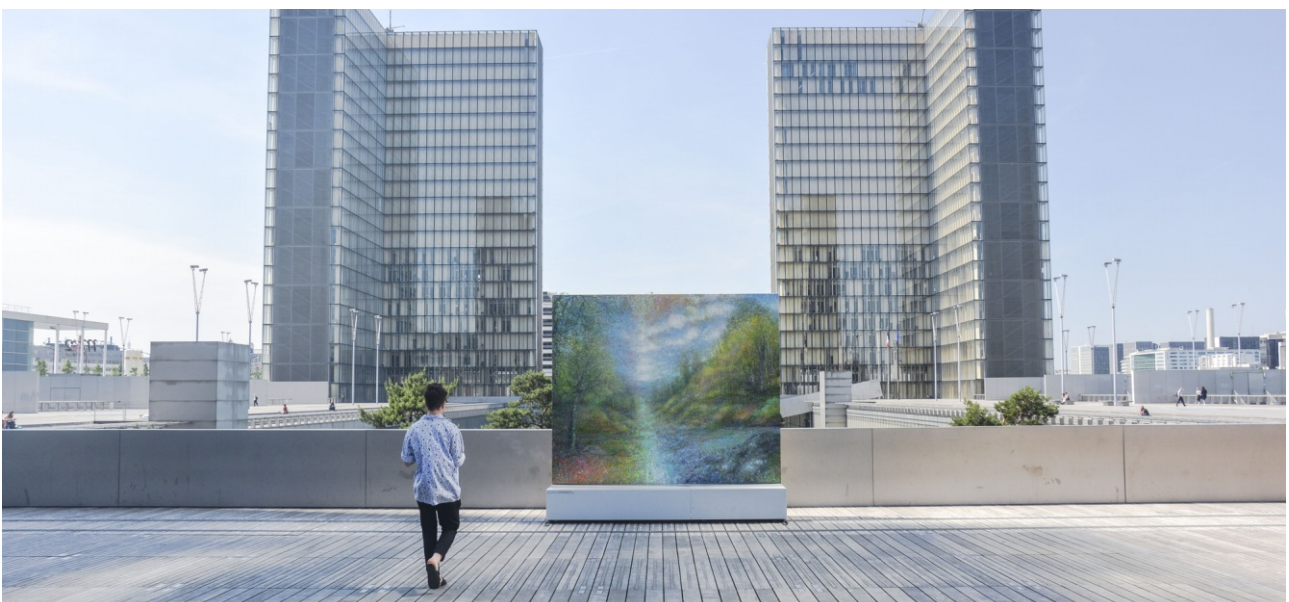


Seit dem 1. Mai 2016 touren der Kölner Maler und die Kunst-Nomadin mit ihrem interdisziplinären Reaktions-Raum durch die offiziellen und heimlichen Hauptstädte des europäischen Kulturgeschehens: Nach dem Auftakt im portugiesischen Amoreiras Gare hat das Urban Art Project mit Lissabon, San Sebastian, Paris, Basel, Freiburg, Görlitz, Breslau und Köln bereits in 9 europäischen Städten Quartier bezogen.

### EUROPA OHNE GRENZEN: BEGEGNUNG MIT DER UTOPIE

Europa debattiert über seine Grenzen, über zu viel Bürokratie, über die eroberten und zu verteidigenden Freiheiten seiner BürgerInnen, über europäische Werte, Identitäten und Potenziale. Vor diesem Hintergrund begeben sich Monika Marla (\*1977) und David Komander (\*1980) mit der Performance-Reihe REACTOR.city auf Forschungsreise zu den Grundfreiheiten aus künstlerischer wie auch staatsbürgerlicher Sicht. Was bedeutet europäische Reisefreiheit in Zeiten von Migration und Vertreibung? Und ist künstlerische Selbstverwirklichung auch in alternativen und öffentlichen Räumen möglich? So lauten die beiden Leitfragen ihrer interdisziplinären Erkundungstour quer durch Europa.

„Die Freiheit, über Ländergrenzen hinaus spontane Reiserouten einzuschlagen, überall ankommen und gastieren zu können, auch ohne formale Erlaubnis oder klaren Verwertungszweck – das ist, was wir mit REACTOR.city auskosten und zugleich einem Stresstest unterziehen wollen“, erklärt Monika Marla. In jeder neuen Stadt errichtete das Künstlerduo für wenige Stunden seinen Open Space als offene Bühne für Aktion und Reaktion im Zeichen der Kunst. Die hier auftretenden Performer (wie Tänzer, Musiker, Vocal Artists oder Akrobaten) folgen der persönlichen Einladung der Initiatoren oder intervenieren aus der spontanen Begegnung heraus auf temporärem Parkett. Die UTOPIE eines grenzenlos freien und selbstbestimmten Lebens wurde auf diese Weise zur thematischen und räumlichen Projektionsfläche für die persönliche Interpretation aller Beteiligten.



Für Maler David Komander ist das Projekt auch ein künstlerisches Statement zur klassischen Ausstellungspraxis: „Ziel war es, mit minimalen Arbeitsmaterialien – Leinwand und Farbe – eines Tages von Köln aus zu starten und Monate später nicht nur mit einem fertigen Werk, sondern auch mit einer kompletten Ausstellungshistorie an diesen Ort zurückzukehren. Für mich bedeutet künstlerische Selbstverwirklichung heute vor allem die Eroberung des öffentlichen Raumes und ein Kunst- und Ausstellungsmachen überall – auch und gerade jenseits des etablierten Kunstbetriebs.“

### **EIN REACTOR ALS MOBILES AUSSTELLUNGSSETTING UND BÜHNE FÜR UTOPIE**

David Komander und Monika Marla stehen als Maler und als Performerin für die beiden Schlüsselkomponenten von REACTOR.city: dem durch die Leinwand aufgespannten (Bühnen-)Raum und den performativen Dynamiken einer wechselnden künstlerischen Bespielung dieses Settings.

Das Bild „UTOPIA!“ zeigt eine sonnendurchflutete Lichtung auf 2,5 x 3 m großer Leinwand – farbintensiv, vielschichtig und doch leicht wie ein Frühlingmorgen. Bewusst hat Komander für sein Ölgemälde einen figurativen und damit zugänglichen Ansatz gewählt: das Sujet mit seiner klaren Ikonografie ist für ihn Ausdruck eines gemeinschaftlichen Kunstverständnisses. Jeder soll sich eingeladen fühlen, in die Landschaft zu schauen und in diese einzutauchen, die frische, belebende Kraft einer Natur fernab der Zivilisation und das unebene Terrain zu erspüren. Eingeschleust in das urbane Gefüge der bereisten Städte, agiert das Bild wie ein Störer oder Platzhalter für erträumte Utopien. Es ist das Fenster zu einer alternativen Welt, einer Art vierter Dimension, die die vorbeiziehenden Menschen zum Innehalten und Verweilen animiert und zum Erschaffen eigener Utopien.

Die Utopie ist Thema und Anker von REACTOR.city. Es geht um die Vision eines friedvollen und selbstbestimmten Lebens ungeachtet von Herkunft und persönlicher Biografie. Die Idee dazu stand für die beiden Initiatoren schon länger im Raum und wurde im März aus Anlass einer künstlerischen Outdoor-Residenz der beiden in Portugal konkretisiert und weiterentwickelt. Hier erfuhren sie die idealtypischen Bedingungen zum Leben und Arbeiten und entwickelten daraus den Plan, das hier entstandene Ölbild UTOPIA! gemeinsam mit dem gleichnamigen Gedicht der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska durch Europa touren zu lassen. „Insel, auf der sich alles klärt. / Hier steht man auf dem Boden der Beweise. / Hier gibt es keinen anderen Weg außer dem Weg des Zugangs (...)“ heißt es darin. Gemeinsam treten Bild und Text in den Dialog mit immer neuen KünstlerInnen und Kontexten.

Im Rahmen der bereits drei Monate andauernden Europatournee ergeben sich die unterschiedlichsten Fragen für Gastgeber und Gäste: Wie frei sind wir wirklich? Was bedeuten Grenzen? Wie viel Planung und Verwaltung braucht unser Vorhaben? Wie weit kommen wir ohne Genehmigung? Wie abhängig sind wir in unserem Tun von äußeren Bedingungen?



PORTUGAL - OUTDORATELIER MIT GEMÄLDE "UTOPIA!"



**Der REACTOR ist ein Handlungsraum, ein Ursprungsort für neue Dynamiken.** Er entsteht unmittelbar vor dem großformatigen Ölbild, dessen minimalistische Halterung bisweilen als Podest oder Rampe fungiert. Hier vor der Leinwand spannen Komander und Marla ihren öffentlichen Bühnenraum auf. Sie sehen sich als Initiatoren des interaktiven Settings, nicht aber als die letztendlichen Autoren der Storyline: „Einfach machen und machen lassen“ lautet die Maxime. So werden die Tourstationen zu Untersuchungsorten, an denen UTOPIA! Wirkung entfalten, der Zufall eingeladen und schlicht beobachtet werden kann, was für Reaktionen UTOPIA! bei KünstlerInnen, Gästen und Passanten provoziert. Im Gegensatz zum geschlossenen Ausstellungsraum ist der REACTOR als offene Bühne für Selbsterfahrung und Partizipation konzipiert. Hier pilgern nicht die Besucher zur Kunst sondern die Kunst zum Publikum – in Gestalt einer Pop-Up-Bühne für urbane Interventionen und neue gesellschaftliche Perspektiven. SängerInnen, AkrobatInnen, TänzerInnen, MusikerInnen oder DichterInnen werden auf diese Weise Teil der Utopie und gestalten diese mit eigenen künstlerischen Mitteln aus.



GÖRLITZ / ZGORZELEC - INTERVENTION VIATHEA

### **EIN STÄDTE-PARCOURS ALS TIMELINE UND WORK IN PROGRESS**

Enttäuscht von Europas Flüchtlingspolitik und dem Umgang mit europäischen Werten, verwandeln Monika Marla und David Komander ihren Frust in positiven Aktionismus und beschließen, sich auf den Weg zu machen. Auf ihrer Tour durch Europa wollen sie sehen, wie es auf anderen Teilen des Kontinents zugeht, Stimmungen einfangen und öffentliche Plätze dafür nicht etwa meiden sondern bewusst aufsuchen und bespielen. Die Reiseroute gibt damit auch den Themenparcours für REACTOR.city vor. Sie umfasst Städte und Stationen, die die Geschichte und die Vielfalt, aber auch die Zerrissenheit Europas dokumentieren:

#### **Startpunkt: AMOREIRAS GARE (01.05.2016) – Schaffungsort**

Amoreiras Gare ist die Geburtsstätte von UTOPIA!. Unweit des kleinen Ortes im Alentejo, Portugal entstand das Ölbild in einem Outdoor-Atelier inmitten der unberührten Natur, und mit ihm der grobe Fahrtenplan und ein Online-Logbuch zur Ausstellungstournee. Der Startschuss fällt am ersten Mai auf der „Festas de Maio“, mit dem sich das Künstlerduo voller Dankbarkeit von seinem Schaffungsort verabschiedet. Als PerformerInnen der ersten Stunde treten die Musiker Duo Alentejo und Piotr Piret Kolodziej in Aktion.

#### **1. Station: LISSABON (29.05.2016) – Ausblick**

Lissabon, Stadt des Lichts und der Treppen. Auf dem Aussichtspunkt „Miradouro Sophia de Mello Breyner Andresen“ oberhalb der City entfaltet sich das mobile Setting für eine erste ortsspezifische Intervention. Der Platz mit dem Namen der bedeutenden portugiesischen Autorin inspiriert zur Auseinandersetzung mit einem Gedicht aus ihrer Feder. „Lisboa“ wird interpretiert und vertont vom lokalen Künstlerpaar - der Sängerin Rene Pawelec und dem Musiker Leonardo Melo. Auch der Tanz-Akrobate Ricardo Paz gibt sein Statement zu UTOPIA! ab.

#### **2. Station: SAN SEBASTIAN (05.06.2016) – Leben**

San Sebastian im nordspanischen Baskenland folgt im Jahr 2016 als Kulturhauptstadt Europas ganz dem Puls seines übergeordneten Mottos „Kultur zum Zusammenleben“. Vitalität und Gemeinschaft stiftet auch das Gastspiel von REACTOR.city auf der „Plaza Catalunya“. Vor der zentralen Kulisse einer neugotischen Kirche pulsiert das Leben und die künstlerische Freiheit der Gäste und „Reacteurs“: Gast-Musiker Riccardo de Chirico lädt die Passanten ein, das Gedicht „Utopia“ in ihrer Landessprache buchstäblich zu beschreiten.

### **3. Station: PARIS (09.06.2016) – Muße**

Paris im Fußballfieber: Während die Europameisterschaft die ganze Stadt in Atem hält, begibt sich das REACTOR.city Team an ein surreal anmutendes, fast menschenleeres Fleckchen der überfüllten Weltmetropole: Vor der Bibliothèque National de France auf dem Place de Simone de Beauvoir genießen sie die kultivierte Stille. Muße und Intellekt treffen hier inmitten modernster Architektur und Urbanität aufeinander und ermöglichen Kontrast und Kontemplation. Der Zufall führt den Trommler Fran Kosevela für eine spontane Percussion zu UTOPIA! und Bernadette Frutuoso rezitiert die französische Version des gleichnamigen Gedichts von W. Szymborska. Sie schließt mit einem Zitat von Simone de Beauvoir, bevor der REACTOR mangels Genehmigung vom Sicherheitsdienst vorübergehend außer Betrieb genommen wird.

### **4. Station: BASEL (16.06.2016) – Kunstmarkt**

Zeitgleich zum internationalen Kunstmarktmecca Art Basel inszeniert sich REACTOR.city als freier Off-Satellit der arrivierten Kunstmesse. Perfektes Timing für eine künstlerische Standortbestimmung. Für ihren Beitrag zum Art Parcours bespielen die Reacteurs das abseitige und kurvige Terrain unterhalb des Bahnhof St. Johann. Die Spiralenmetapher der vorgefundenen Architektur reflektiert ihre Reise als eine Wanderung von innen nach außen und vice versa. Nahe gelegene oberirdische Bahntrassen werden zum stilisierten Überbau für die Tanz-Performance von Mathilde Bonte und die Sounds des Musikers Django Bronski.

### **5. Station: FREIBURG (26.06.2016) – Freigeist**

In Freiburg wird der Vorplatz des Theaters und der Bibliothek zum Austragungsort für besonders innovative Performance-Ansätze. Vielfältige Darbietungen und Improvisationen machen den Freigeist der Universitätsstadt aus nächster Nähe spürbar: Buenos Ayran mixen Ost-West-Rhythmen, Renate Tanner hofft „Alles wird gut“, Silke Pfaff begibt sich in „Improvisation“, Emily Engberts vertont „Utopia“ in einer Vocal Performance, Susanna Grob tanzt „Im Rahmen“ und Katarzyna Brzezińska präsentiert eine Voice/Movement Composition mit dem Titel „The Whisper Behind“.

### **6. Station: GÖRLITZ/ ZGORZELEC (08-09.07.2016) – Schaulust**

In der Grenzstadt Görlitz fusioniert der REACTOR mit dem internationalen Straßen-Theater-Festival „ViaThea“. Herausgefordert durch das ambitionierte Wettbewerbsumfeld und die besondere Schaulust der Festivalbesucher, entwickelt der REACTOR ein Eigenleben innerhalb des gesetzten Rahmens. Die Straße wird zur Bühne für Tänzerin Katrin Knöpfle und Performerin Nicole de Cruppé, die das Gedicht zusammen mit Monika Marla in einer deutsch-polnischen Performance inszenieren. Dazu erklingt selbst komponierte Musik von Leonardo Melo und Django Bronski.

### **7. Station: BRESLAU (12.07.2016) – Einsamkeit**

Die zweite europäische Kulturhauptstadt auf der Reiseroute wartet mit einem besonders kontemplativen Motto auf: „Raum für Schönheit“ heißt die Devise – auch für die Intervention des REACTORS. Betont leise und reserviert fügt sich UTOPIA! ganz ohne weitere Inszenierungen in das Stadtbild und verliert sich dabei ein Kleinwenig selbst als Dekor der urbanen Hauptschauplätze. Die Leinwand steht allein für sich, verschluckt vom Alltag, mittendrin und doch beinahe unsichtbar.

### **8. Station: KÖLN (24.07.2016) – Heimat**

Mit der 8. Station im Kölner Stadtgarten endet ein erster Abschnitt der REACTOR.city-Europatournee. Hier, wo einst Idee und Pilot zur Ausstellungs- und Performancereihe im öffentlichen Raum entstanden, werden neue Ansätze, Wege und Reiserouten verhandelt. Eingebettet in die Atmosphäre eines freundschaftlichen Picknicks im Park lädt die Naturkulisse zum gemeinsamen Verweilen, Teilen und Durchatmen ein. Statt Straße oder Platz wird nun der Rasen zur Bühne – u.a. für die fünfköpfige Tanzcombo „Terraistikits“, den Gitarristen Le Clou und die DJs Lennart Gätjen und Philipp Seuthe.

### **9. Station: DÜSSELDORF (6.8.2016) - Widerstand**

Alternative Zukunftsentwürfe stehen diesen Sommer auch auf der Agenda des NRW Forum in Düsseldorf. Mit „Planet B“ wird hier eine internationale Gruppenausstellung inszeniert, die KünstlerInnen, DesignerInnen, ArchitektInnen, WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen rund um das Thema „Utopie“ zusammenführt und ihre 100 Ideen für eine neue Welt präsentiert. Ein spannendes Aktionsfeld für den REACTOR - bespielt von der Butoh Künstlerin Luciana Sayanes - und ein ideales Mindset für die diskursive Begegnung mit UTOPIA!.

### **10. Station: KARLSRUHE (21.08.2016) - Gemeinschaft**

Der Botanische Garten in Karlsruhe wird zur bildnerischen Spielwiese für eine Vielzahl von Künstlern: Seite an Seite mit anderen Freilichtmalern und Naturenthusiasten präsentieren Monika Marla und David Komander ihr Werkstück UTOPIA! im Rahmen des Kunsthallensommers. Ein wunderbarer Abschluss für die sommerliche Kunst-Reise von REACTOR.city.



Der Blog [www.REACTOR.city](http://www.REACTOR.city) bildet die gesamte Reiseroute in einer noch lange nicht abgeschlossenen Timeline ab und dokumentiert sowohl Auswahl als auch Ergebnisse der einzelnen Stationen. Mit vielen eindringlichen Bild- und Soundcollagen wird den Menschen, Begegnungen und Geschichten der einzelnen On-Site-Performances auch im Digitalen Raum gegeben. Neben Fotos und Audio-Beiträgen der einzelnen Performer finden sich hier auch die Tonspuren von Konzerten und Geräuschkulissen der besuchten Plätze, Straßen, Feste und Naturschauplätze.



KÖLN - INTERVENTION STADTGARTEN

### Coming Soon:

Noch ist nicht genau definiert, welche Wege das Künstlerduo mit REACTOR.city in Zukunft beschreiten wird. An Ideen und Kooperationsanfragen mangelt es jedoch nicht. Folgende Projekte sind zum aktuellen Zeitpunkt im Gespräch:

### REACTOR.city Part II: Tournee durch Südosteuropa

2017 wird REACTOR.city drei Monate lang den Südwesten und die Mitte Europas bereist und die hiesigen Grenzfürnisse auf den Prüfstand gestellt haben. Doch welche Stimmung-en, Grenzgänge und politischen Utopien bestimmen in diesen Tagen die Länder im Südosten des Kontinents? Wien, Kiew, Lviv, Ljubljana, Zagreb, Budapest, Bukarest, Belgrad, Tirana sind die aktuellen Wunsch-Destinationen. Das Goethe-Institut soll als Ko-operationspartner angefragt werden, um den Organisations-Aufwand für eine Fortsetzung der Performance-Reihe zu minimieren.

### Das Buch zum Urban Art Parcours

Geplant ist ebenfalls eine Publikation mit vielen fotografischen Highlights der Europatournee. Anders als im Online-Logbuch wird der rote Faden dafür jedoch nicht durch die Reiseroute sondern durch den entstandenen Themenparcours vorgegeben. Der Bildband wird die vorgefundenen europäischen Narrative aufgreifen, die der REACTOR im Rahmen seiner Reise aufgespürt und entfesselt hat.

### UTOPIA!-Gastspiel im White Cube

Darüber hinaus arbeitet das Künstlerduo am Konzept für eine Ausstellung von UTOPIA!. Was bleibt von dem Urban-Art-Ansatz und wie verändert sich die Wahrnehmung des Bildes und seines Potenzials, spontane Handlungsdynamiken zu entfachen, in einer White Cube Situation? Das Bild als aus Farbe und Leinwand erschaffene Projektionsfläche für Utopien lebt von der Interaktion mit immer neuen Umgebungen und Betrachtern. Auch die Intervention im institutionellen Kontext ist daher eine wirkungsvolle Option und ein Ende der Reise noch lange nicht in Sicht.

Alle weiteren Tourdaten, Präsentationen und Veröffentlichungen werden über den Blog oder die Websites der Künstler bekannt gegeben:

[www.REACTOR.city](http://www.REACTOR.city)  
[www.davidkomander.de](http://www.davidkomander.de)  
[www.properwork.de](http://www.properwork.de)

Kontakt: [mail@reactor.city](mailto:mail@reactor.city)  
Telefon: +49 178 678 4788

Text: Anika Lecomte  
[www.AnikaLecomte.de](http://www.AnikaLecomte.de)